

Internet: [https://peter-hug.ch/meltau/11\\_0454](https://peter-hug.ch/meltau/11_0454)

MainSeite 11.454

Meltau 433 Wörter, 3'205 Zeichen

**Meltau** (Mehltau), Pflanzenkrankheit an Kräutern und Bäumen, zeigt sich nur an den krautartigen Teilen, besonders auf den Blättern, als ein weißlicher, mehligter Überzug, bei dessen Anwesenheit die befallenen Blätter kränkeln und vorzeitig absterben. Der Meltau wird durch epiphyte Schmarotzerpilze aus der Gattung Erysiphe L. (Meltaupilz) hervorgebracht (s. Erysiphe). Nasse und warme Witterung und feuchte Lagen, wo die Luft keinen freien Zutritt hat, begünstigen den Meltau. Durch Entwässerung des Bodens und Beorderung des Luftzugs kann dem Übel vorgebeugt werden; auch muß das durch den Meltau getötete Stroh und Laub verbrannt werden, um die Perithezien mit ihren Sporen zu vernichten. Als Meltau bezeichnet man auch mehligartige Überzüge, welche aus den leeren Bälgen von Blattläusen bestehen.

Vgl. Wolff, Die Meltaupilze (Berl. 1875).

Ende **Meltau**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 11. Band, Seite 454 im Internet seit 2005; Text geprüft am 27.10.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 27.11.2021 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/11\\_0455?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/11_0455?Typ=PDF)

Ende eLexikon.